

## LiScha Himalaya e.V. – Jahresrückblick 2017

Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

2017 war ein Jahr mit vielen hoffnungsvollen und positiven Ereignissen, Projektfertigstellungen und Projektanfängen, mit stolzen Bauern, die gute Ernten aufgrund des Agrarprojektes präsentieren konnten, mit vielen neuen Häusern - in Anlehnung an unser fertiggestelltes Modellhaus, mit vielen strahlenden Kindergesichtern - ob mit neuer Schulbekleidung, Winterjacke oder Kurta Suruwal oder jeden Tag beim Schulessen. 2017 war aber auch ein Jahr neuer großer Herausforderungen. Erst fiel unser Bauleiter nach einem Herzinfarkt vollständig aus, dann überfluteten die extremen Regenfälle des Sommers 1/3 Nepals. Menschen und Tiere starben in den Fluten, Häuser wurden weggeschwemmt und Ernten eines ganzen Jahres gingen verloren. Auch in unserer Projektregion hat es viele Erdbeben gegeben, die den Bauern Land genommen haben. In Manahari, dem Eingangstor unserer Projektregion, sind 11 Menschen ums Leben gekommen und viele Familien wurden obdachlos. Auch die mit unserer Unterstützung gerade neu gebaute Piste für den Schulbau in Makaldamar wurde streckenweise fast vollständig zerstört.

Für die Flutopfer in Manahari leiteten wir umgehend Hilfsmaßnahmen ein und Zerstörtes, wie die Piste nach Makaldamar, ging nach der Regenzeit sofort in den Wiederaufbau. Mit Hilfspaketen und einer medizinischen Versorgung war es uns möglich, die Familien zu unterstützen, die durch das Hochwasser alles verloren hatten. Und auf der kleinen Piste können seit Ende Oktober die Traktoren nun unseren Schulbauplatz erreichen.

Licht und Schatten – auch in 2017!

Wir danken allen ganz herzlich, die LiScha Himalaya in diesem Jahr wieder so vielfältig unterstützt haben und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen und Euch auch im kommenden Jahr den Menschen in Kankada weitere Perspektiven zu eröffnen, um selbständig und in Würde den Weg aus der Armut zu nehmen.

### 2018 wartet auf uns - Packen wir's an!

Wir wünschen allen friedvolle und glückliche Festtage und alles Gute für 2018.

Daniela Jährig, Steffen Schöley sowie das gesamte LiScha Himalaya Team



## Projektüberblick für das Jahr 2017

### Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

#### **Wiederaufbau der zerstörten Schule von Makaldamar**

Nach einigen Hürden ist es nun endlich soweit – die Schule von Makaldamar wird errichtet. Jeden Tag mehr kann man das Gebäude entstehen sehen. Um den SchülerInnen einen störungsfreien Unterricht zu gewährleisten und Baufreiheit zu gewinnen, wurden die Kinder in ein neues Übergangsschulgebäude umgesiedelt. Derzeit wird an der Fertigstellung des Fundaments gearbeitet.

#### **Modellhaus**

Im April dieses Jahres konnten wir nach einer siebenmonatigen Bauzeit das LiScha Modellhaus eröffnen. Regional typische sowie erdbebengerechte Elemente wurden im Modellhaus miteinander verbunden. Den Familien gaben wir in mehreren Trainings sowie mit der Einbeziehung in den Aufbau des Hauses die Möglichkeit, neue bebengerechte Techniken zu erlernen, um die zerstörten Häuser eigenständig, mit lokalen Mitteln und ohne zu große Kosten wieder aufzubauen. Ein Projekt, das aufging, denn überall in der Region entstehen nun Häuser, denen diese Bautechnik zugrund liegt.

### LiScha-Fluthilfe

Im Sommer 2017 wurden weite Teile Nepals überflutet. In unserer Projektregion war besonders der Süden von den Fluten betroffen. Schnelle Hilfe war notwendig! Wir leiteten mehrere Hilfsaktionen ein, um die Flutopfer mit dem Notdürftigsten zu versorgen. Über 2.000 Menschen konnten wir mit unseren Hilfsmaßnahmen erreichen. Die betroffenen Familien erhielten Notpakete mit allem Überlebensnotwendigen und die Kinder Spielzeug ☺. Mit einem großen Gesundheitscamp gaben wir den 1.200 Menschen des Notcamps von Musedhap die Chance auf eine medizinische Versorgung. Schwerer erkrankte Patienten wurden in Spezialkliniken behandelt.

Folgende Aktivitäten konnten wir im Zeitraum von Mitte August bis Anfang Oktober durchführen:

#### **Notpakete für die Flutopfer**

Notpakete für 100 der am schwersten betroffenen Familien wurden von uns überreicht, d.h. über 800 Menschen erhielten von uns mehr als 4 Tonnen Hilfsgüter.

#### **Medizin Camp für die Flutopfer**

425 PatientInnen konnten wir gemeinsam mit einem großen Mediziner-Team in der errichteten mobilen Klinik behandeln. Für 5 Patienten war eine Weiterbehandlung in verschiedenen Krankenhäusern und Spezialkliniken notwendig. Dies erfolgte bereits wenige Tage nach dem Camp mit Unterstützung unserer zwei medizinischen Mitarbeiter. Die Kosten für das Medizin Camp wie für die Folgebehandlungen werden von LiScha getragen.

#### **Spielzeug für die Kinder des Notcamps**

Alle Kinder des Notcamps erhielten Spielzeug. Nun erhellen viele, viele Plüschtiere, Luftballons und Seifenblasen das Leben der Mädchen und Jungen im Notcamp.

### Bildung für Kinder

#### **Schulen und Kindergärten**

- **1.400 Kindern** ermöglichen wir in diesem Jahr den **Zugang zu Bildung**, d.h. 985 SchülerInnen und 398 Vorschul- und Kindergartenkinder haben die Chance, eine der 16 Schulen bzw. einen der 22 Kindergärten zu besuchen
- alle knapp 1.000 SchülerInnen unseres Bildungsprojektes erhielten im Mai und Juni 2017 ihre neue Schulbekleidung, eine Schultasche, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe
- **Kurta Suruwal und Freizeitanzug** für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes: für die Mädchen gab es wieder die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung der Mädchen, bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose, die Jungen erhielten einen Freizeitanzug
- **eine warme Jacke und einen Schulpullover für den Winter:** alle SchülerInnen unseres Projektes „Bildung für Kinder“ können sich auch in diesem Jahr wieder über die wärmende Unterstützung freuen
- **Schulmaterialien für alle Schulen** – Schulbänke, Schränke, Lehr- und Lernmaterialien für alle 16 Schulen
- verschiedene **Trainings** für alle LehrerInnen sowie die SchülerInnen der 6. - 10. Klassen: Child Rights Training, Aufbau und Management einer Schulbibliothek, Schulmanagement-Training, Motivationstraining
- **alle 398 Kindergartenkinder** erhielten zwei Mal im Jahr Kindergartenbekleidung – ein Sommer- und ein Winterdress

- **Ausstattung der 22 Kindergärten** mit Equipment, Lehr- und Lernmaterialien, mit Teppich und vor allem wichtig für die Kleinsten - mit neuem Spielzeug und Sitz-/Schlaf-/Kuschelkissen
- **Finanzierung von 21 zusätzlichen LehrerInnen, 2 Kindergärtnerinnen und einer Helferin**, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen zu verbessern
- **Begrünung der Schulhöfe:** Die SchülerInnen der Schulclubs haben damit begonnen, die ersten Schulhöfe zu begrünen.
- **Winterbekleidung** für die bedürftigsten Kinder unserer Projektregion

### **Schuluntersuchung**

- im Juni und im November erhielten alle 2.800 Kinder einen **Gesundheitscheck**
- **medizinische Behandlung:** 114 der SchülerInnen wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- **Finanzierung von medizinischen Notfällen** aller Kinder des Projektes und deren Eltern und Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

### **Schulspeisung - 10 Tonnen Lebensmittel monatlich für alle Schulkinder bekämpfen den Hunger!**

Ein Teller voller Gesundheit und Glück - alle 2.800 Kinder unserer Projektregion erhalten täglich eine vollwertige warme Mahlzeit – eine Aktion, die bisher **einmalig in ganz Nepal** ist!

Für 2.250 Kinder ist die tägliche Schulspeisung bereits gesichert.

Seien Sie dabei, auch den restlichen 550 Mädchen und Jungen diesen Teller voller Gesundheit und Glück zu füllen.

**Gemeinsam können wir den Hunger der Kinder bekämpfen! 2,50 EUR** ermöglichen einem Kind eine vollwertige Tagesmahlzeit **für einen ganzen Monat!**

### **Weiterführende Schul- und Berufsausbildung**

21 Jugendlichen unserer Projektregion wird das Abitur bzw. eine Berufsausbildung ermöglicht - bevorzugt im Handwerksbereich, was den Mädchen und Jungen die Möglichkeit gibt, auch nach der Ausbildung in der Region bleiben zu können.

### **Medizinhilfe**

- In 2017 haben wir **4.338 Menschen eine medizinische Versorgung ermöglicht** – 2.547 während der beiden Medizin Camps und 1.791 Patienten im „Feld“ von unseren beiden medizinischen Mitarbeitern. 497 Patienten mussten stationär behandelt werden.
- **Finanzierung von 2 medizinischen Mitarbeitern** - General Medicine Health Assistents: Sie betreuen kontinuierlich die Kinder der Schulen und sind für die medizinische Versorgung der Dorfbewohner zuständig.
- Alle Menschen sollten das Recht auf eine medizinische Versorgung haben! Wir setzen uns seit Jahren dafür ein und haben so in diesem Februar bereits das 7. Medizin Camp für die 8.500 Bewohner unserer entlegenen Projektregion organisiert. Das **LiScha Medizin Camp** wurde in diesem Jahr wieder an drei Standorten aufgebaut. Mit großem Erfolg - **2.012 Patienten** wurden untersucht und medizinisch betreut!
- **Hilfe für Arjun und Sujan Chepang**, zwei Brüder die sich durch heißes Öl schwere Verbrennungen zugezogen haben. Beide wurden sofort in die Spezialklinik nach Kathmandu gesendet und dort behandelt.
- **Herzoperationen** für Yacub Chepang (15). Er hat die Operation gesund überstanden.
- **Med. Hilfe für Rajjy Kumari** - Sie stürzte vom Baum und verletzte sich schwer im Gesicht. Die Versorgung der großen Wunde im Krankenhaus mit Nähen und Medizin haben Rajjys Verletzung heilen lassen.

### **Bau einer Medizin Station**

**Die Medizin Station in Silinge in konkreter Planung:** Ein sehr umfangreiches und auch sehr wichtiges neues Projekt ist die Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus im Hauptort Silinge. Derzeit sind wir mit den Architekten von sma am Feinschliff der Entwürfe. Ist dieser Schritt vollendet, gehen die Entwürfe in den Genehmigungsprozess. Und wenn wir dann alle notwendigen Unterschriften, Stempel und Bescheinigungen erhalten haben, geht es in den konkreten Aufbau der Gesundheitsstation. 8.500 Menschen werden zukünftig von dieser gut ausgestatteten Station mit Health Assistant, Krankenschwestern und Hebammen profitieren können. Ein Projekt, auf das viele Bewohner unserer Projektregion schon gespannt warten!

### Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung für die Menschen unserer Projektregion

- **Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile über 2.000 Bienenkörbe!** Aus knapp 400 vergebenen Bienenkörben sind nun 2.000 geworden und gerade konnten wir weitere 30 Bienenkörbe an die Familien überreichen. Das Projekt wächst und somit auch die Chance für die Honigbauern auf ein Zusatzeinkommen. Es ist ein schönes Bild, überall in der Region die Bienenkörbe zu sehen!
- **Obst- und Gewürzanbau:** Neben den über 2.100 Zitronenbäumen, die 2016 den Anfang unseres neuen Agrarprojektes bildeten, wurden bisher weitere Gewürze angebaut. Besonders der Ingwer stellte sich als sehr erfolgreich heraus. Der Anbau wird auf die jeweilige Region und Bodenbeschaffenheit abgestimmt und ermöglicht den 475 Familien, die an dem Projekt teilnehmen, ein Zusatzeinkommen.
- **Gewächshäuser für den Gemüseanbau:** Um Gemüse rund um das Jahr anbauen zu können und den Familien dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen, wurden weitere 10 Gewächshäuser und Off Seasonal Tunnel in den unterschiedlichen Regionen aufgebaut. Besonders erfolgreich ist hier der Tomatenanbau.
- **Sämereien gegen Mangelernährung:** 1.147 Familien erhielten zu Beginn des Jahres und auch aktuell nach der Regenzeit neue Sämereien und ein Training. Verschiedene einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren.
- **Schneiderinnentraining:** Dreimonatiger Basis-Schneiderinnen-Kurs sowie ein dreimonatiger Aufbaukurs für insgesamt 47 Frauen in Devitar
- **Mikrokreditsystem:** Seit September 2012 existiert dieses Projekt und es macht Schule im gesamten Projektgebiet. Überall in der Projektregion wurden Spargruppen gebildet, derzeit 29, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und so Kleinstkredite vergeben können. Dank des Mikrokreditsystems sind schon kleine Läden, Schneidereien und Tischlereien entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den aktuellen Wiederaufbau wurde diese Möglichkeit von den Dorfbewohnern genutzt.

### LiScha Notfall-Familienunterstützung

Erleidet eine Familie einen schweren Schicksalsschlag, z.B. verlieren sie durch Hausbrand ihr Hab und Gut oder stirbt ein Elternteil eines der Schulkinder, erhalten sie von **LiScha Hilfgüter:** Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen. In diesem Jahr erhielten 10 Familien diese Unterstützung.

### Allgemeines

- **3 neue Mitarbeiter im Team:** Niroj Lama und Sudip Dhakal - General Medicine Health Assistent - und Nirajan Lamshal - Construction Supervisor - sind seit Sommer 2017 neue Mitarbeiter im LiScha/USD Team.
- **3 Mitarbeiter haben das Team verlassen:** Unsere Sozialarbeiterin Dil Maya Tamang ist im September stolze Mutter geworden. Sie wird vorerst zu Hause bleiben und sich um ihr Kind kümmern. Unser bisheriger General Medicine Health Assistent Nirajan Panta hat im Sommer 2017 das Team verlassen. Er begleitete seine Frau zum Studium nach Australien. Rishiram Rijal, unser Fahrer, geht seit dem Frühsommer seinem eigentlichen Beruf als Elektriker nach. Er hat sein eigenes Geschäft eröffnet.
- **Hoher Besuch bei LiScha:** Mit Matthieu Ricard von der Karuna Foundation ging es neben einem Kennenlernen auch und besonders um eine zukünftige mögliche Zusammenarbeit.
- Seit Februar 2017 ist **LiScha** in Nepal **eingetragene INGO** (Internationale Nichtregierungsorganisation) – was heißt, wir haben auch in Nepal eine eigene Vereinsregistrierung und somit mehr Stimmrecht.



Ein Ausblick auf Silinge und die Berge unserer Projektregion sowie den Platz, an dem die neue Medizin Station entstehen wird. Dieser ist rechts im Bild, die grüne Fläche.

## LiScha Jahresrückblick 2017

### Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

#### Wiederaufbau der Schule in Makaldamar

Architekten und Bauingenieure, die den Bau besprechen, Bagger, die das Fundament ausheben, Traktoren die Steine und anderes Baumaterial bringen und Arbeiter, die Steine zerkleinern – dieses Bild prägt diese Tage den Bauplatz von Makaldamar. Die Schule geht in den Bau!

Lange haben wir auf diesen Moment gewartet. Nach einem schier endlosen Genehmigungsprozess konnten wir im April 2017 dann den Grundstein für den Wiederaufbau der Schule in Makaldamar legen. Nur wenige Tage nach der Grundsteinlegung fiel unser Bauleiter für längere Zeit aus. Er erlitt einen schweren Herzinfarkt, den er glücklicherweise Dank einer Notoperation überlebt hat. Nach mehreren Versuchen mussten unser Bauleiter wie auch wir einsehen, dass Bauprojekte in einer so schwierigen Region für ihn derzeit nicht durchführbar sind. Es blieb uns nichts anderes übrig, als ein neues Bauunternehmen zu suchen. Keine leichte Aufgabe, denn der Berufszweig ist nach den Erdbeben sehr gefragt. Wir fanden ein gutes, motiviertes, neues Bauteam und konnten so das Projekt fortführen.

Die extremen Regenfälle in diesem Jahr und damit verbundene massive Erdrutsche haben der kleinen Piste, die von der Dorfbevölkerung u.a. für den Schulbau errichtet worden ist, schweren Schaden zugefügt. Ein Bagger hat sich nach der Regenzeit Meter für Meter bis zum Bauplatz vorgearbeitet und die Piste wieder repariert. Für uns fast unvorstellbar, denn stellenweise war gar nicht mehr zu erkennen, dass es dort je eine Piste gegeben hat.

Um eine ausreichende Baufreiheit und eine Kontinuität des Unterrichts für die Kinder zu gewährleisten, wurde, 15 Minuten vom alten Schulgelände entfernt, ein neues Übergangsschulgebäude errichtet.

Es ist ein beglückender Gedanke, zu wissen, dass die Kinder bald in einem wunderschönen neuen Schulgebäude lernen und spielen können.



## LiScha Modellhaus

Am 12.04.2017 konnten wir unser Modellhaus eröffnen. Ein besonderer Moment und ein weiteres hoffnungsvolles Zeichen für die Menschen in unserer Projektregion.

Die Erdbeben von 2015 hatten im Projektgebiet mehr als 700 Häuser vollständig zerstört. Wir suchten nach Lösungen, die dem riesigen Umfang der Wiederaufbauarbeiten gerecht werden und den Familien langfristig Orientierung und Hilfe über die Zeit der Beseitigung der Erdbebenschäden hinaus geben. So entschieden wir uns für die Errichtung eines Modellhauses, das die regional typischen Bauweisen, Traditionen, die vorwiegende Verwendung lokaler Naturbaumaterialien sowie erdbebengerechte Elemente vereint und den Familien die Chance gibt, in Trainings die neuen Bauweisen zu erlernen. Damit die lokale Bevölkerung auch in Zukunft eigenständig erdbebengerechte Häuser ohne zu große Kosten bauen kann, bezogen wir sie während der gesamten Bauphase mit ihren Fähigkeiten in die Baumaßnahmen ein und Fachleute schulten sie zusätzlich dabei. Das Interesse der Menschen an den neuen Bautechniken war so groß, dass wir weit mehr Trainings durchführten, als anfänglich geplant waren. Jetzt, 8 Monate später, zeigt sich, dass unser Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe aufgegangen ist, denn überall in der Projektregion entstehen neue Häuser, in welche die neuen Bautechniken integriert sind.



Die nachfolgenden Bilder zeigen Häuser in unserer Projektregion, die nach dem Modellhaus Prinzip gebaut werden. Immer wieder besuchen Interessierte unser Modellhaus, um Ideen zu sammeln oder auch, um noch offene Fragen zu klären.



## LiScha Fluthilfe

### Notpakete für die Flutopfer

Mitte August hatte die Flutkatastrophe in Nepal ihren Höhepunkt erreicht. 160 Menschen verloren ihr Leben und über 100.000 Familien alles Hab und Gut. Um den Flutopfern in dieser schweren Zeit zu helfen, haben wir umfassende Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Notpakete für 100 der am schwersten betroffenen Familien wurden von unserem Team gepackt, d.h. über 800 Menschen erhielten von uns mehr als 4 Tonnen Hilfsgüter. Da diese Familien in einer von der Flut abgeschnittenen Region leben, mussten die Güter mehrfach umgeladen und getragen werden. Unser Team erhielt dabei tatkräftige Unterstützung vom nepalesischen Militär und der Polizei.

Jede von der Flut betroffene Familie erhielt von uns ein Notpaket bestehend aus Schlafmatten für ca. 5 Personen, Planen, 2 große Familiendecken, über 30 kg Reis, Linsen, Salz, Öl sowie Kochtöpfe, Essgeschirr, Kochbesteck, Wassereimer und Schöpfkellen, Taschenlampen, Wasserentkeimungsmittel und Elektrolyte gegen Durchfall.



### Medizin Camp für die Flutopfer

Mit einem über 40 Kopf starken Team, vielen Kisten mit Medizin und allem Equipment begaben wir uns Mitte September in ein Gebiet, in dem noch kurz zuvor die Flut Land und Häuser mit sich gerissen hatte. Mitten im Dschungel ist hier ein Notcamp entstanden, in dem 1.200 Menschen nun auf engstem Raum und unter Planen leben müssen. Die meisten von ihnen verloren während der Flut Hab und Gut.

Aufgrund der nun sehr beengten Lebensbedingungen, der schwierigen hygienischen Bedingungen und dem fehlenden Zugang zu Medizin errichteten wir zusammen mit einem ÄrztInnenteam nahe dem Notcamp eine mobile Klinik.

425 PatientInnen konnte das Mediziner-Team behandeln. Unterstützung erhielten wir von 3 Allgemeinmedizinern, einem HNO-Arzt, einer Gynäkologin + Team, einem Kinderarzt, einem Hautarzt, einem Zahnarzt + Team, 2 Apothekern, mehreren Krankenschwestern sowie vielen freiwilligen HelferInnen.

Für 5 Patienten war eine Weiterbehandlung in Krankenhäusern und Spezialkliniken notwendig. Bereits wenige Tage nach dem Camp waren unsere medizinischen Mitarbeiter mit den Patienten auf dem Weg in die jeweiligen Kliniken. Alle 5 konnten erfolgreich behandelt/operiert werden.

Die Kosten für das Medizin Camp wie für die Folgebehandlungen werden von LiScha getragen.



## Bildung für Kinder



**Bildung macht Kinder selbstbewusster – das können wir nur bestätigen!**

Seit nunmehr 7 Jahren setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und besonders die noch benachteiligten Mädchen das Recht auf Bildung bekommen. Was klein begonnen hat, ist zu unserem größten Projekt angewachsen – heute haben insgesamt 985 SchülerInnen und 398 Kindergartenkinder die Chance auf Bildung, d.h. alle Mädchen der Klassen 1 bis 7 und alle Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren können mithilfe von Schulpatenschaften und dem Bildungsfond eine der 16 Schulen bzw. einen der 22 Kindergärten unserer Projektregion besuchen.

Eine persönliche Patenbetreuung ist uns sehr wichtig. Um die Qualität unserer Arbeit bei der großen Zahl an vergebenen Schulpatenschaften (insgesamt 580) langfristig sichern zu können, haben wir die weitere Direktvergabe von Patenschaften 2015 gestoppt. Das Projekt wird in Nepal unverändert fortgeführt, d.h. mit Beginn eines jeden neuen Schuljahres nehmen wir alle Mädchen und von besonders bedürftigen Familien auch die Jungen in das Projekt auf. Die Schulkosten werden über den von LiScha eingerichteten Bildungsfond getragen.

**Ein Dank an alle Paten und Spender, die den Kindern die Chance auf Bildung ermöglichen!**

Mehr zum Projekt auf der Homepage unter [>> Bildung für Kinder](#)





## Für den Winter gewappnet!

In Nepal hat der Winter begonnen. Um für die kalte Jahreszeit vorbereitet zu sein, haben alle 1.000 Schulkinder unseres Bildungsprojektes je eine warme Winterjacke und einen warmen Schulpullover erhalten.



## Alltagsbekleidung für die Mädchen und Jungen

Alle SchülerInnen unseres LiScha Bildungsprojektes haben in diesem Jahr wieder ihre neue Alltagsbekleidung erhalten. Für die Mädchen gab es eine Kurta Suruwal\* und für die Jungen einen Freizeitanzug.

Um die Alltagsbekleidung anzufertigen, begeben sich mehrere SchneiderInnen in die weitläufige Projektregion und nehmen von jedem einzelnen Mädchen und Jungen die notwendigen Maße auf. Die Wege zu den Schulen sind oft unwegsam und schwierig und müssen zu Fuß zurückgelegt werden, sodass ein solches Maßnehmen bis zu 3 Wochen in Anspruch nimmt. Nach einem Monat sind dann alle Kleidungsstücke fertig genäht, mit dem Namen des Mädchen oder Jungen versehen und in riesigen Säcken verstaut. Diese treten dann den Weg in die Projektregion zu jeder einzelnen Schule an. Ein langer Weg, der am Ende bei allen ein großes Lächeln und Leuchten hervorzaubert.

(\*Kurta Suruwal ist die traditionelle Kleidung der Mädchen in Nepal - bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose.)



## Warme Winterkleidung für die bedürftigsten Kinder

Es ist Dezember, was heißt, dass auch in unserer Projektregion der Winter begonnen hat. Die Temperaturen können in der Nacht bis auf einige Grad unter Null fallen. Die meisten Häuser der Chepang sind entweder dünnwandige Holzhütten, die mit Lehm und Stroh verputzt sind, oder simple Feldsteinhäuser. Heizungen gibt es nicht. Unter den niedrigen Temperaturen leiden besonders die Kinder.

So haben wir auch in diesem Jahr die bedürftigsten Kinder mit Winterkleidung ausgestattet. Jacken, Schuhe, Mützen, Hosen, Pullover, ... alles was die Mädchen und Jungen wärmt, hat glückliche AbnehmerInnen gefunden.



## Die Kleinsten ganz groß – 22 Kindergärten in Kankada

### Spielzeug und Lernmaterialien für die Kindergartenkinder

Um auch in diesem Jahr den Kleinsten in unserem Bildungsprojekt wieder eine bestmögliche Förderung zukommen zu lassen, statteten wir alle 22 Kindergärten mit Spielzeug, Teppich, Matten, Kissen und Lernmaterialien aus. Die Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren haben die Möglichkeit, diese farbenfrohen und schönen Orte an sechs Tagen in der Woche zu besuchen. Sie können hier gemeinsam spielen, singen, tanzen und lernen.



### Bekleidung für alle 398 Kindergartenkinder

Sie tragen ihre neuen Kleidungsstücke mit viel Stolz, die knapp 400 Kinder der 22 Kindergärten. Die Kleinsten in unserem Bildungsprojekt erhielten zweimal in diesem Jahr eine spezielle Kindergartenbekleidung. Zum Sommer gab es ein T-Shirt und eine Hose und zum Winter einen wärmenden Freizeitanzug.



### Jeden Tag die Chance auf eine warme Mahlzeit

Nicht nur alle Schulkinder, sondern auch alle Kindergartenkinder erhalten jeden Tag eine warme und vollwertige Mahlzeit. Viele der Kleinen leiden an Unter- und Mangelernährung. Im Kindergarten haben wir die Chance, positiv darauf Einfluss zu nehmen - mit gutem Essen und vielen Vitaminen! Das Essen wird immer frisch zubereitet und ist auf die Bedürfnisse der Kleinen abgestimmt.



## Schuluntersuchungen für alle Kinder unserer Projektregion

Im Frühjahr und Herbst führten wir unsere regelmäßige Schuluntersuchung an allen Schulen und Kindergärten durch. Diese ist bereits fester Bestandteil in unserem Bildungs- und Gesundheitsprogramm geworden.

Im Frühjahr hatten wir neben unseren medizinischen Mitarbeitern von LiScha/USD zusätzliche Unterstützung von der deutschen Ärztin Frau Dr. Gaenslen-Blumberg. Sie kennt Nepal gut und konnte ihren großen Erfahrungsschatz in alle Untersuchungen einfließen lassen.



Für die Schuluntersuchungen besuchen wir jede einzelne Schule und bauen dort ein mobiles Arztzimmer und eine mobile Apotheke auf. Da die Region sehr weitläufig ist und die Schulen nur zu Fuß zu erreichen sind, nimmt die gesamte Schuluntersuchung aller 2.800 SchülerInnen fast drei Wochen in Anspruch. Erkrankte Kinder werden vor Ort medikamentös behandelt und, so notwendig, weiterführend in eine entsprechende Klinik überwiesen. Die Schuluntersuchungen wie auch die Weiterbehandlung mit allen Folgekosten werden von LiScha getragen.



## Lehren und Lernen mit Qualität



Um die Qualität der Ausbildung der Kinder immer weiter zu verbessern, haben wir vier mehrtägige Trainings für alle LehrerInnen und SchülerInnen sowie interessierte Eltern angeboten. Neben einem Child Rights Training für die Jugendlichen und deren Eltern stand auch ein Motivationstraining für die SchülerInnen der Klassen 6 bis 10 an den Hauptschulen Silinge, Thulo Todke, Devitar und Jurethum auf dem Programm. Die SchülerInnen sowie die Eltern lernten viel über die Möglichkeiten und Rechte, die sie in Anspruch nehmen, und wie sie diese in ihr Leben und in den Schulalltag tragen und dort verankern können. Eine Chance, gemeinsam mit den LehrerInnen das Schulleben zu gestalten. Weiterhin wurde ein Training zur Bibliotheksverwaltung und eines zum eigenständigen Herstellen von Unterrichtsmaterialien angeboten. Alle LehrerInnen konnten aufgrund der Trainings nun viel in den Schulalltag transportieren und so die eigene Unterrichtsgestaltung mit neuen Ideen, Farben, Materialien und Spielen füllen. Etwas, wovon die Kinder und Jugendlichen ganz wesentlich profitieren.

## Bäume für den Schulhof in Silinge

Das neue Schulgebäude in Silinge ist nun schon 4 Jahre alt. Seit die Baumaßnahmen abgeschlossen waren, wurde über eine Schulhofbegrünung nachgedacht. Aber dafür musste erst einmal ein Zaun um das Gelände gezogen werden. Frisches Grün wirkt besonders auf die Ziegen, die regelmäßig über den Schulhof gezogen sind, sehr anziehend. Die Bäumchen hätten ohne Schutz kaum eine Chance zu überleben. Im Frühjahr dieses Jahres hat die Silinge Schule nun ihren Zaun bekommen. Für die Jugendlichen des Child Club war dies das Startsignal für die Schulhofbegrünung. 40 Bäume wurden rund um das Gelände gepflanzt. Mango, Lebensbaum, Hibiskus und Zitrone – all dies darf nun wachsen und in ein paar Jahren neben Schatten auch Blüten und Früchte spenden.



## Schulspeisung

**550 Kinder freuen sich darauf, dass bald auch ihr Teller mit Ihrer/Eurer Hilfe gefüllt werden kann!**

Es ist neben der Bildung für Kinder unser umfangreichstes Projekt, und es löst jeden Tag große Freude und ein Leuchten in den Augen der Kinder aus!

Allen 2.800 Schul- und Kindergartenkindern stellen wir an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige warme Mahlzeit bereit. Um die Lebensmittel den jeweiligen Schulen zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig. 28 verschiedene Lebensmittel werden bei Bauern bestellt. Zunehmend mehr kommt Gemüse nun auch aus unserer Projektregion, von den Bauern, die am Agrarprojekt teilnehmen und so einen direkten Abnehmer haben. Ist alles in der ausreichenden Menge vorhanden, treten die Lebensmittel den Weg in die Berge an. Ein LKW liefert dreimal wöchentlich Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... – **10 Tonnen im Monat!!!**

60 Träger stehen in der Projektregion dann bereit, um alles für die Schulspeisung Notwendige in die einzelnen Regionen zu transportieren. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.



Für 2.250 Kinder ist die tägliche Schulspeisung bereits gesichert. Seien Sie dabei, auch den restlichen 550 Mädchen und Jungen diesen Teller voller Gesundheit und Glück zu füllen.

**Gemeinsam können wir den Hunger der Kinder bekämpfen! 2,50 EUR ermöglichen einem Kind eine vollwertige Tagesmahlzeit für einen ganzen Monat!**

Mehr zum Projekt auf der Homepage unter [>> Schulspeisung](#)



## Perspektiven für die Jugendlichen

### Weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung

Auch die Jugendlichen unserer Projektregion haben Wünsche für ihre Zukunft. Einmal einen Beruf erlernen und eigenes Geld verdienen, davon träumen viele. Die Realität aber sieht anders aus. Die meisten Familien können gerade einmal das Überleben absichern, Geld für eine teure Berufsausbildung ist da nicht übrig.

Um den Jugendlichen Perspektiven zu schaffen, ihnen die Chance auf Entwicklung und ein Einkommen zu geben und somit die Abwanderung zu stoppen und die Region zu stärken, bieten wir für alle interessierten SchülerInnen eine weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung an.

21 Jugendliche haben diese Chance in diesem Jahr wahrgenommen. 18 Mädchen und Jungen entschieden sich erst einmal für ein Abitur.

3 junge Männer aus unserer Projektregion befinden sich bereits im 2. Berufsausbildungsjahr. 2019 werden sie stolzer Elektriker, Laborassistent und Lehrer sein.

Da die Gymnasien und Ausbildungsstätten außerhalb der Projektregion liegen, finanzieren wir den Jugendlichen neben der Schulbildung und Ausbildung auch die Kosten für ein Internat, Schulkleidung und die Verpflegung.

Es ist ein wichtiger und motivierender Schritt für diese jungen Menschen! Es festigt und stärkt sie und gibt ihnen Perspektiven in einem sich verändernden Nepal!



## Medizinhilfe

### 10 Euro können Leben verändern und retten – Medizin Camp 2017

Gesundheit ist unser höchstes Gut und jedem Menschen sollte eine medizinische Versorgung zugänglich sein. Was aber, wenn es keine Krankenversicherung gibt, wenn das nötige Geld für die medizinische Behandlung fehlt und wenn die Wege zum nächsten Arzt sehr weit und strapaziös sind?

Wir von LiScha setzen uns schon seit Jahren dafür ein, dass die 8.500 Einwohner unserer Projektregion die Chance auf eine medizinische Versorgung erhalten. Neben dem Aufbau langfristiger Strukturen führen wir bereits seit 2011 regelmäßig Medizin Camps durch. Auch in diesem Jahr haben wir wieder mobile Kliniken an drei verschiedenen Standorten in unserer sehr weitläufigen Projektregion errichtet. Den Bewohnern der entlegenen und schwer erreichbaren Gebiete gibt dies überhaupt erst die Chance, einen Arzt besuchen zu können.



Volle sechs Tage, vom 23.02. bis 28.02.2017, war ein großes Mediziner-Team unterwegs und konnte insgesamt 2.122 Patienten behandeln – für nur 10 Euro pro Patient! Ein vergleichsweise geringer Betrag, der für die Menschen in unserer Projektregion lebensverändernd und manchmal auch lebensrettend ist!

Während des diesjährigen Medizin Camps erhielten wir von zwei Allgemeinmedizinern, einem HNO-Arzt, einer Gynäkologin und Team, einem Kinderarzt, einer Zahnärztin und Team, einem Augenarzt-Team, dem deutschen Hautarzt Daniel Wagenknecht, der bereits zum dritten Mal bei uns im ehrenamtlichen Einsatz war, sowie zwei Apothekern, mehreren Krankenschwestern und vielen freiwilligen Helfern Unterstützung.

Neben Untersuchungen, medikamentösen Behandlungen und kleinen chirurgischen Eingriffen wurden die Kinder während des Camps in Zahnhygiene und Maßnahmen zur Befreiung von Hautparasiten von uns angeleitet. Für die Patienten mit schweren Erkrankungen, die oft Operationen und lange Medikationen erfordern, war das Medizin Camp besonders wichtig! Über 50 Patienten wurden so in verschiedene Krankenhäuser und Spezialkliniken überwiesen und dort aufgrund unserer finanziellen Unterstützung weiterbehandelt.

Wir danken allen, die uns dabei geholfen haben, den Menschen wieder die Chance auf eine medizinische Behandlung zu geben. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spender und besonders an den deutschen Verein „sundar sansar e.V.“, der sich wiederholt an der Finanzierung des Camps beteiligt hat!

Ihre Spende für unser Projekt „Medizin-Hilfe“ ermöglicht uns auch weiterhin, den Menschen diese wichtige medizinische Versorgung und die Chance auf eine Behandlung zu ermöglichen.

**Gemeinsam können wir so Leben retten!**

## Licht für ihre Augen



Augenlicht ist wertvoll! Wie wertvoll es ist bzw. wie schwer sich das Leben gestaltet, wenn die Augen eintrüben oder gar erblinden, zeigt sich uns immer wieder, wenn wir den Menschen mit Augenerkrankungen während unserer Projektbesuche begegnen.

Das steile und unwegsame Gelände ist eine große Herausforderung für die Betroffenen, und Unfälle sind keine Seltenheit.

Um den Menschen zu helfen und ihnen ihren Alltag zu erleichtern, haben wir augenärztliche Untersuchungen in unsere LiScha Medizin Camps integriert. Dank dieser Untersuchungen filtern wir so all die Patienten heraus, denen mit einer Brillenversorgung und/oder einer Augenoperation nachhaltig geholfen werden kann. Allein in diesem Frühjahr wurden 31 Patienten operiert.

Von LiScha erhalten sie dabei volle Unterstützung - vom Bustransport in die jeweilige Klinik über die Begleitung während der gesamten Krankenhauszeit bis hin zur Finanzierung der medizinischen Maßnahmen.

## Medizinische Hilfe für Arjun und Sujan Chepang

Die zwei Brüder Arjun (7) und Sujan (9) hatten der Mutter in der Küche helfen wollen. Beim Umrühren konnten Arjun und Sujan den Topf mit heißem Öl nicht halten. Er rutschte von der Feuerstelle und übergoss die beiden. Sie trugen schwere Verbrennungen am Nacken, Oberkörper und an den Armen davon. Wir sendeten die zwei sofort ins Tal und zum nächsten Flughafen. Per Flugzeug erreichten sie schnell Kathmandu und die Spezialklinik für Verbrennungen. Über Wochen wurden sie dort behandelt. Heute, vier Monate später, ist alles gut verheilt. Nur die Narben erzählen noch von ihrer Verbrennung und den Operationen.



## Ein Herz für Yacub



Alle, die uns schon einige Zeit begleiten, erinnern sich wahrscheinlich....

Im April 2013 ging es für den damals 12-jährigen Yacub Chepang um Leben und Tod. Ein langwieriger Infekt hatte sich auf das Herz des Jungen gelegt und hatte ihn so schwach werden lassen, dass er sich nicht mehr eigenständig bewegen konnte. Er wog damals nur noch 11 kg. Yacub konnte nur eine aufwendige Herzoperation das Leben retten.

Anfang des Jahres 2017 musste Yacub nun ein weiteres Mal operiert werden. Er erhielt eine neue Herzklappe. Auch diese Operation hat er gut überstanden. Seither kann Yacub wieder alles tun, was er tun möchte. Das erfüllt ihn mit großer Freude und großem Stolz.

## Medizinische Hilfe für Rajjy Kumari Chepang

Für Rajjy Kumari ist es nichts Ungewöhnliches, auf den Baum zu klettern, um für das Vieh Grünzeug zu schlagen. So auch am Tag ihres Unfalls. Ein Ast des Baumes, auf den sie geklettert war, brach, und sie stürzte 3 Meter in die Tiefe. Rajjy Kumari verletzte sich schwer im Gesicht. Die Eltern brachten ihre Tochter sofort zu uns. Da die Wunde sehr groß war, überwiesen wir Rajjy Kumari sofort ins nächste Krankenhaus. Nach Röntgen und CT kam dann die erlösende Nachricht, dass Rajjy Kumari keine Brüche davon getragen hat. In der Klinik wurde nach den Untersuchungen die offene Wunde genäht. Die Gehirnerschütterung musste sie mit einigen Tagen Krankenhausaufenthalt auskurieren. Rajjy Kumaris Verletzung ist gut verheilt. Heute kann sie schon wieder lachen!



## Medizinische Hilfe 2017 für 4.338 Patienten und über 12.000 seit Bestehen von LiScha

Ein Blick nur wenige Jahre zurück: Die 8.500 Einwohner unserer entlegenen Projektregion hatten so gut wie keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, kaum Bildung und somit auch kaum Wissen über Hygienemaßnahmen und Gesundheitsvorsorge. Den meisten von ihnen fehlte das nötige Geld für die medizinischen Behandlungen und die Wege zum nächsten Arzt waren sehr weit und strapaziös. Todesfälle an vergleichsweise harmlosen Erkrankungen waren nicht selten.

Seit Beginn unserer LiScha-Arbeit ist es uns wichtig, den Menschen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen. **Über 12.000 Menschen** wurden so bereits mithilfe unseres Medizinprojektes behandelt, und einigen von ihnen konnte sogar das Leben gerettet werden. Sukra, Sonika, Yacub, Jagdish oder Buddhiman – sie hatten die Chance auf ein Weiterleben!

Hier ein Überblick über die Maßnahmen, die wir durchführen, um die Situation der Menschen in unserer entlegenen Region langfristig zu verbessern:

- Durchführung von Medizin Camps (bisher 8)
- Finanzierung von 2 medizinischen Mitarbeitern, zuständig für die mobile medizinische Versorgung in unserer Projektregion und die Betreuung der Patienten und Angehörigen in den Krankenhäusern
- Zweimal jährlich Schuluntersuchung für alle Schul- und Kindergartenkinder
- Finanzierung aller Folgebehandlungen z.B. Krankenhausaufenthalte, Operationen, etc.
- Regelmäßige Hygienetrainings an den Schulen und Kindergärten
- Unterstützung der kleinen Medizin Station in Jurethum mit Mobiliar, Babywaage, Erstausrüstung für Mütter und Baby und vielem mehr
- Unterstützung der Medizin Station in Dhirang mit medizinischem Equipment und Mobiliar
- Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus im Hauptort Silinge mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung – voraussichtlicher Baubeginn Sommer 2018

**Allein in diesem Jahr haben wir 4.338 Menschen eine medizinische Versorgung ermöglicht – 2.547 während der beiden Medizin Camps und 1.791 Patienten im „Feld“ von unseren beiden medizinischen Mitarbeitern. 497 Patienten mussten stationär behandelt werden.**

Es ist auch für uns immer wieder beeindruckend, wenn wir am Ende eines Jahres sehen, wie vielen Menschen wir z.B. mithilfe unseres Medizinprojektes helfen konnten.

Jeder einzelne Baustein unserer Medizinhilfe wird auch von uns finanziert. So betragen die Gesamtausgaben im Jahr **2016** für das Projekt knapp **45.000 €!**

Es ist uns mehr als nur ein Anliegen, Kindern wie Arjun, Sujan, Rajjy oder Yacub auch weiterhin **die Chance auf ein Heilen und die wichtige medizinische Versorgung zu geben!**

**Jeder Cent hilft dabei, Leben zu retten! DANKE!**



## Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung

### Verschenke einen Bienenkorb

Es ist unser Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekt der ersten Stunde! Und es ist sehr erfolgreich! Die Anzahl der Bienenkörbe wächst stetig, und gerade konnten wir die nächsten 30 überreichen. Aus den bisher vergebenen 400 Bienenkörben sind schon mehr als 2.000 geworden! Überall in der Projektregion kann man die leuchtend weißen Kästen sehen, und beim Näherkommen umweht einen ein wunderbarer Duft von Honig. Die Unterstützung der Familien mithilfe dieses Projektes hat sich bewährt und ermöglicht den Familien ein Zusatzeinkommen!



### Schneiderinnen–Training

#### Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen

Auch in Devitar, dem östlichen Gebiet unserer Projektregion, ist das Schneiderinnen-Training wieder von allen Seiten auf offene Arme gestoßen. Ob der Basiskurs oder der Fortgeschrittenenkurs, beide sind restlos ausgebucht! Insgesamt 50 Frauen haben sich die Zeit frei gearbeitet, um 3 Monate lang jeden Tag 3 Stunden nähen zu lernen oder ihre Fähigkeiten zu verbessern. Da die Räumlichkeiten, die wir für die Trainings nutzen wollten, den Erdbeben zum Opfer gefallen waren, musste das Projekt erst einmal eine Weile ruhen. Die Dorfbevölkerung unterstützte uns aber ganz maßgeblich dabei, die passenden Trainingsräumlichkeiten zu reparieren, damit die Schneiderinnen-Trainings wieder anlaufen konnten.

Es ist ein echtes Frauenprojekt und mit Frauenpower, Herz und viel Lachen!



## Es ist ihre Chance, die Mangel- und Unterernährung zu bekämpfen!

Mit einem Lächeln im Gesicht erzählt uns Gyani Maya, welches Glück sie hat, dass für sie wieder die Sonne in ihrem Leben zu scheinen beginnt. Harte Schicksalsjahre hat sie ertragen müssen: Erst hat ihre Familie alles Hab und Gut bei einem Hausbrand verloren, dann kamen Erdbeben und Dürre und vor einem Jahr ist ihr Mann verstorben. Nun steht Gyani Maya allein mit ihren 6 Kindern da und muss schauen, wie sie das harte Leben in einer so armen Region bewältigen kann.



Wir haben Gyani Maya verschiedene Formen der nachhaltigen Hilfe angeboten. Das Agrarprojekt hat sie besonders angesprochen. Sie hat alle Trainings absolviert und Dank guter Sämereien und Pflänzchen sind das Konzept wie auch die Samen aufgegangen! Gyani Maya verkauft seit diesem Jahr bestes Gemüse an die Schulspeisung. Umgerechnet 80 € verdient sie nun im Monat damit!

Nun braucht sie keine schlaflosen Nächte mehr durchleben. Sie hat einen Weg aus dem Schatten gefunden.

Für viele Familien in unserer Projektregion setzt Gyani Maya ein hoffnungsvolles Zeichen, denn noch immer fällt es den meisten Menschen hier schwer, den Teller wenigstens einmal am Tag füllen zu können. Besonders die kleinsten Bewohner, die Kinder, die noch nicht in die Schule bzw. in den Kindergarten gehen und somit noch nicht von unserer täglich warmen Schulmahlzeit profitieren können, leiden häufig an Mangel- und Unterernährung.



Der Anbau von Obstbäumen, Gewürzen und Gemüse soll Abhilfe schaffen und die Familien langfristig stärken. Unser Agrarprojekt bietet den Menschen die Möglichkeit, einerseits ihren eigenen Speiseplan aufzuwerten und andererseits Ernteerträge für ein Zusatzeinkommen zu verkaufen. Von LiScha erhalten sie die Sämereien und Pflanzen, werden beim Aufbau von Gewächshäusern unterstützt und erhalten regelmäßig Schulungen. In den sehr praxisbezogenen Trainings wird den Familien alles Wichtige zur Bodenbeschaffenheit, zum Anbau und zur Pflege der verschiedenen Saaten und Pflanzen sowie zu verschiedenen Bewässerungsmöglichkeiten vermittelt.

Die Menschen haben unser Projekt mit großem Interesse angenommen – besonders, da Ernteerfolge wie die von Gyani Maya Schule machen!

## LiScha Notfall-Familienunterstützung

Immer wieder kommt es vor, dass die Familien einen schweren Schicksalsschlag erleiden müssen. In diesem Jahr sind vier Frauen (Mütter unserer Patenmädchen) und vier Männer (Väter unserer Patenmädchen) verstorben und zwei Familienhäuser sind Flammen zum Opfer gefallen. Da die Familien unserer Projektregion ohnehin zu den Ärmsten in Nepal zählen, treffen sie solche Schicksalsschläge besonders hart. Um die betroffenen Familien erst einmal zu entlasten und zu unterstützen, erhielten und erhalten sie von **LiScha Hilfsgüter**. Dies sind Lebensmittel für ca. sechs Monate und Kleidung. Ist das Haus abgebrannt, werden die betroffenen Familien zusätzlich mit Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen versorgt.



## Unser Team

Wir begrüßen 3 neue Mitarbeiter im Team: Sudip Dhakal und Niroj Lama - General Medicine Health Assistent und Nirajan Lamshal - Construction Supervisor.

Sudip und Niroj teilen sich die große Projektregion auf, d.h. jeder von ihnen betreut 8 Schulen und ist ebenfalls für die medizinische Versorgung der jeweiligen Siedlungsgemeinschaften um die Schulen herum zuständig. Unser Bauingenieur Nirajan ist zuständig für alle laufenden und zukünftigen Baumaßnahmen wie z.B. die Schulbauten und das Gesundheitszentrum.

Unser bisheriger General Medicine Health Assistent Nirajan Panta hat im Sommer 2017 das Team verlassen. Er begleitete seine Frau zum Studium nach Australien. Unsere Sozialarbeiterin Dil Maya Tamang ist im September stolze Mutter geworden. Sie wird vorerst zu Hause bleiben und sich um ihr Kind kümmern. Rishiram Rijal, unser Fahrer, geht seit dem Frühsommer seinem eigentlichen Beruf als Elektriker nach. Er hat sein eigenes Geschäft eröffnet.



Unsere 3 neuen Mitarbeiter im USD Team: Sudip Dhakal, Niroj Lama und Nirajan Lamshal

## Hoher Besuch bei LiScha

»Glück ist kein Zufall, sondern jeder kann es erlernen« - Matthieu Ricard

... auch über das Glück und Mitgefühl, vor allem aber über LiScha, d.h. die Entstehung unserer Hilfsorganisation und somit auch die Geschichte der Chepang und wie wir mithilfe unserer Projekte die Menschen vor Ort nachhaltig unterstützen, haben wir mit dem bekannten buddhistischen Mönch Matthieu Ricard bei seinem Besuch im Mai in unserem LiScha – Office in Kathmandu sprechen können.

Matthieu Ricards Interesse gilt u.a. Menschen, die sich mit Herzblut in den Dienst Bedürftiger und Benachteiligter stellen. So hatten wir das Glück, dass er sich trotz seines extrem vollen Terminkalenders die Zeit für uns genommen hat.

Ein besonders intensives und nachhaltiges Treffen!



## Kinder in Deutschland werden aktiv und helfen Kindern in Nepal

Es freut uns immer wieder aufs Neue, wenn wir erleben dürfen, mit wie viel Kreativität, Engagement und Ausdauer Kinder in Deutschland für die Menschen in Nepal und hier speziell für die Kinder Spenden sammeln. Einige von ihnen sind schon treue „Aktivisten“ für die gute Sache geworden, die in ihren Klassen oder mit ihren Freunden immer wieder neue Aktionen ins Leben rufen.

Euch ein ganz großes Dankeschön für die vielfältigen Spendenaktionen. Einfach toll!



Hier die Samsklasse 4c Stederdorf, die SchülerInnen der Klasse 8a vom Richard-Wagner-Gymnasium Baden-Baden, die Kinder der Grundschule Balg sowie die SchülerInnen der Realschule Bühl

## Wir sagen danke!

**Ein ganz besonders herzliches Dankeschön möchten wir an alle senden,  
die LiScha Himalaya unterstützt haben!**

Ob Erlöse aus Konzerten, Yogaklassen, Tanzkursen, Mantren-Abenden, vom Stricken, Backen, Basteln, von Flohmärkten, von Aktionstagen oder Marathonläufen oder „Spenden statt Schenken“ zu Geburtstagen, Hochzeiten, Weihnachten und vieles mehr – all das hat gezeigt, mit wie viel Engagement, Freude, Anteilnahme und Ideenreichtum Spenden für bedürftige Menschen gesammelt werden! Großartig!



Mehr Informationen zu allen Projekten und Aktionen gibt es auf unserer Facebook-Seite  
(kann von allen genutzt werden, ohne Mitglied bei Facebook zu sein)

**LiScha – Facebook – Seite**

und auf unserer Homepage:

**[www.lischa-himalaya.org](http://www.lischa-himalaya.org)**

Namasté und alles Gute wünscht das LiScha Himalaya Team